›V‹

Es geschah über Wuppertal.
»Wechsel der Führungsspitze in drei Kilometern!«, gab Karl nach hinten durch.
»Welcher Schenkel?«, schrie Günni gegen den Wind an. »Wir oder die anderen?«
Karl gab die Frage nach vorne weiter.
»Die anderen!«, hörte Günni kurze Zeit später Brigitte rufen, welche direkt vor seinem besten Kumpel flog.
Karl drehte seinen Kopf zu ihm: »Die an...«
»Schon gut, hab's gehört!«, rief Günni ihm zu. Wie immer flog er an letzter Position, niemanden mehr hinter sich, an den er die Info weitergeben musste. Es reichte. Der Gänserich hatte den Schnabel gestrichen voll. Er brach nach links aus Karls Windschatten aus, schlug ein paar Mal kräftiger mit den Flügeln und schon war er mit ihm gleichauf. »Das ist Tyrannei! Du weißt, dass ich recht habe.«
»Alter, bitte nicht schon wieder.«
»Oh, doch! Schon wieder. Und überhaupt, warum bist du zur Abwechslung nicht mal auf meiner Seite?«, fragte Günni.
Karl schaute zum anderen Schenkel der Formation. »Bin ich doch«, sagte er.
»Sehr witzig. Du weißt schon, was gleich passieren wird, oder?«
»Wir lassen Wuppertal erfolgreich hinter uns?«
»Nein! Wobei … ja. Aber das meinte ich nicht. *Er* übernimmt die Spitze.«
»Du meinst Nils?«
»Ja. Nils.«
»Na und?«, fragte Karl.
Brigitte meldete eine Anweisung von weiter vorn: »Kurskorrektur um drei Grad Steuerbord!«, rief sie und glich ihre Position dem neuen Befehl an. Karl tat es ihr gleich und flog ebenfalls ein Stück nach rechts, bis in den Auftrieb ihrer Wirbelschleppe.
Günni verringerte den Abstand, bis sie erneut auf gleicher Höhe flogen. »Jetzt tu' nicht so! Der Typ ist ein Pedant. Ständig meint er, alles besser zu wissen. Und dann seine arrogante Art …«
»Er bemüht sich halt um Effizienz«, erwiderte Karl.
»›Pfff‹ … das tue ich auch«, maulte Günni.
»Ach ja? Wann?«
»Immer! Wie oft habe ich schon vorgeschlagen, etwas Neues auszuprobieren? Einfach mal die alten Muster zu durchbrechen? Wenn sie mir nur einmal die Führung geben würden, dann …«
»Jetzt fang bloß nicht wieder mit der ›Raute‹ an …«, stöhnte Karl.
»Die Raute …«, fiel Günni ihm ins Wort »ist eine der vielversprechenden Flugformationen in der Geschichte der Aerodynamik!«
»Sagt wer?«
»Ich!«
Brigittes Stimme ertönte angespannt von vorne: »Passagiermaschine auf 12:00 Uhr! Ausweichmanöver einleiten!«, rief sie, legte die Flügel an und tauchte wie der Schwarm vor ihr im Sturzflug ab. Karl und Günni folgten ihr. Die Boing 747 donnerte über ihre Köpfe hinweg und es dauerte einen Moment, bis der Vogelzug seine Formation wiederfand.
Karl seufzte. »Okay, Alter. Ich spiel ausnahmsweise mit. Nenn' mir zwei zuverlässige Quellen, die deine ›Rauten-Theorie‹ bekräftigen.«
Für einen kurzen Moment schwieg Günni der Gänserich, offenbar dachte er nach, während unter ihnen der Stadtteil Elberfeld im tristen Graubraun vorbeizog.
»Dieter und Jérome«, sagte er schließlich.
»Wer soll das sein?«
»Du kennst sie! Die beiden vom Teich, du weißt schon, die immer so für Stimmung sorgen!«

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

›V‹

Karl schnappte nach Luft. »Die beiden Spinner? Das sind Flamingos!«
»Jetzt sei mal nicht so borniert, ja?«
»Was? Ich …«
»Die Raute«, begann Günni von Neuem, »ist ein majestätisches Symbol, dass es als Formation zu erforschen gilt. Ich verwette meine Schwanzfedern, dass wenn wir …«
»Was ist hier los?«, schnitt eine strenge Stimme ihm das Wort ab.
Günni und Karl schauten beide nach rechts.
»Hallo Nils«, sagten sie unisono. Karl schlug mit einem Mal ein wenig kräftiger mit den Flügeln.
»Darf ich fragen, was das hier wird, wenn's fertig ist?« Nils ignorierte Karl und sprach direkt mit Günni.
»Was meinst du?«, fragte dieser.
»Wieso verlässt du deinen zugewiesenen Platz?« Nils Stimme war kälter als der schneidende Nordwind.
»Was? Ich … äh … nein, wir haben nur …«, stammelte Günni.
»Studien haben ergeben, dass eine Nichteinhaltung der korrekten Flugpositionen innerhalb der Formation zu einem Energieeffizienzabfall von bis zum 37% führen kann«, blaffte Nils.
»Ja, aber …«
»Das hätte zur Folge, dass wir unser Etappenziel verspätet erreichen. Was wiederum dazu führen würde, dass wir auch im Winterquartier nicht wie geplant eintreffen. Was, wie du dir vielleicht denken kannst, absolut nicht akzeptabel wäre.«
Günni schwieg.
Nils taxierte ihn. »Wie heißt du?«
»Gün…ther.«
»Okay, Günther, jetzt pass mal gut auf. In etwa einem Kilometer übernehme ich die Spitze und wenn ich später erfahre, dass du nochmal aus der Reihe getanzt bist, dann wird das Konsequenzen für dich haben.«
Günni hob einen Flügel. »Darf ich was fragen?«
Nils Augen verengten sich zu schmalen Schlitzen. »Was?«
»Das Winterquartier. Wird es dieses Jahr Tunesien werden?«
Der Gänserich bedachte ihn mit einem sehr langen, sehr ernsten Blick. »Wir fliegen nie nach Tunesien«, zischte er. »Niemals. Es ist Italien. Und es wird immer Italien sein.«
Günni schluckte.
»Hab ich mich klar ausgedrückt?«, fragte Nils.
Günni nickte und reihte sich unter dem vernichtenden Blick des Gänserichs wieder hinter Karl ein.
»Das will ich dir auch geraten haben«, schnauzte Nils und flog nach vorne, in Richtung Keilspitze.
Karl atmete hörbar aus. »Puh, das war hart«, sagte er über die Schulter hinweg.
Günni brach nach links aus und flog erneut neben seinen Kumpel. »Hat er gerade gesagt, wir fliegen nach Italien?«
»Ins europäische Quartier. Was dachtest du denn?«, fragte Karl, bevor er seinen eigenen Fehler bemerkte und hastig nachschob: »Nein warte, ich …«, doch da war es bereits zu spät.
»Ha! Ich wusste es!«, triumphierte Günni. »Zehn Jahre in Folge! Meine ›Quartier-Theorie‹ hat sich damit bestätigt! Nils und seine Flügelmänner sind allesamt afrophobe … «
Karl hörte nicht mehr zu, sondern gab sich Mühe, seine Flugposition exakt hinter der von Brigitte einzuhalten.

ENDE

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de